Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
I/3 — 27220 — 3295/68 II

Bonn, den 13. Februar 1969

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zu dem Vertrag vom 28. Oktober 1968 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über die Benutzung niederländischer Hoheitsgewässer und Häfen durch N. S. „Otto Hahn"

mit Begründung, den Wortlaut des Vertrages in deutscher und niederländischer Sprache, den Wortlaut der in den Artikeln 13 und 14 des Vertrages in Bezug genommenen Bestimmungen des Brüsseler Übereinkommens vom 25. Mai 1962 über die Haftung der Inhaber von Reaktorschiffen in englischer und französischer Sprache und in deutscher Übersetzung sowie eine Denkschrift. Ich bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist der Bundesminister für wissenschaftliche Forschung.

Der Bundesrat hat in seiner 334. Sitzung am 7. Februar 1969 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Entwurf keine Einwendungen zu erheben.

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Brandt

Druck: Bundesdruckerei Bonn
Alleinvertrieb: Dr Hans Heger,
Bad Godesberg, Goethestr. 54, Postfach 821
Telefon 6 35 51

Entwurf eines Gesetzes zu dem Vertrag vom 28. Oktober 1968 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über die Benutzung niederländischer Hoheitsgewässer und Häfen durch N. S. „Otto Hahn"

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Den Haag am 28. Oktober 1968 unterzeichneten Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über die Benutzung niederländischer Hoheitsgewässer und Häfen durch N. S. „Otto Hahn" wird zugestimmt. Der Vertrag sowie die in den Artikeln 13 und 14 des Vertrages in Bezug genommenen Bestimmungen des Brüsseler Übereinkommens vom 25. Mai 1962 über die Haftung der Inhaber von Reaktorschiffen werden nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem der Vertrag nach seinem Artikel 27 Abs. 2 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung

Zu Artikel 1

Der Vertrag bedarf nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes der Zustimmung der für die Bundesgesetzgebung zuständigen Körperschaften in der Form eines Bundesgesetzes, da er sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Da das Brüsseler Übereinkommen vom 25. Mai 1962 über die Haftung der Inhaber von Reaktorschiffen für die Bundesrepublik Deutschland nicht in Kraft getreten ist, werden die in Bezug genommenen Bestimmungen dieses Übereinkommens nachstehend veröffentlicht.

Zu Artikel 2

Der Vertrag soll auch auf das Land Berlin Anwendung finden; das Gesetz enthält daher die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 3

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes. Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem der Vertrag nach seinem Artikel 27 Abs. 2 in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Gesetzes nicht unmittelbar mit Kosten belastet. Eine finanzielle Belastung des Bundes gem. Artikel 17 des Vertrages entsteht nur bei Eintritt eines nuklearen Schadens, der nach den bisherigen Erfahrungen als unwahrscheinlich anzusehen ist.

Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über die Benutzung niederländischer Hoheitsgewässer und Häfen durch N.S. „Otto Hahn"

Overeenkomst tussen de Bondsrepubliek Duitsland en het Koninkrijk der Nederlanden over het gebruik van Nederlandse territoriale wateren en havens door het n(ucleaire) s(chip) „Otto Hahn"

DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
und
DAS KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE,

IN DEM WUNSCH, im beiderseitigen Interesse die friedliche Nutzung der Kernenergie einschließlich ihrer Verwendung in der Handelsschiffahrt zu fördern,

SIND WIE FOLGT ÜBEREINGEKOMMEN:

Artikel 1

(1) Das Anlaufen und das Benutzen niederländischer Hoheitsgewässer und Häfen durch N.S. „Otto Hahn" (im folgenden als „Schiff" bezeichnet) — derzeitiger Reeder: „Gesellschaft für Kernenergieverwertung in Schiffbau und Schiffahrt mbH, Hamburg" — bedarf der vorherigen Zustimmung der Regierung des Königreichs der Niederlande.

(2) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland wird die Regierung des Königreichs der Niederlande unterrichten, falls sich der Reeder ändert.

Artikel 2

Soweit nicht in diesem Vertrage ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist, unterliegen die Besuche niederländischer Hoheitsgewässer und Häfen durch das Schiff den Grundsätzen und Verfahren, wie sie in Kap. VIII des Internationalen Übereinkommens von 1960 zum Schutz des menschlichen Lebens auf See und in Anlage C der Schlußakte der Internationalen Konferenz zum Schutz des menschlichen Lebens auf See von 1960 niedergelegt sind.

Artikel 3

Die Regierung des Königreichs der Niederlande bestimmt auf Antrag des Reeders die Hoheitsgewässer und den oder die Häfen, die besucht werden können, und bestimmt weiter die Stellen, die für die näheren Bedingungen über das Anlaufen, den Aufenthalt und die besondere Kontrolle gemäß Kap. VIII Regel 11 des Übereinkommens zum Schutz des menschlichen Lebens auf See zuständig sind.

Artikel 4

(1) Um es der Regierung des Königreichs der Niederlande zu ermöglichen, ihre Zustimmung zum Anlaufen und Benutzen niederländischer Hoheitsgewässer und Häfen durch das Schiff in Erwägung zu ziehen, legt der Reeder des Schiffes einen Sicherheitsbericht vor, wie er

DE BONDSREPUBLIEK DUITSLAND
en
HET KONINKRIJK DER NEDERLANDEN,

DE WENS koesterende in het wederzijdse belang het vreedzaam gebruik van kernenergie, met inbegrip van de toepassing daarvan in de koopvaardij, te bevorderen,

ZIJN ALS VOLGT OVEREENGEKOMEN:

Artikel 1

(1) Voor het binnenlopen en het gebruik van Nederlandse territoriale wateren en havens door het n(ucleaire) s(chip) „Otto Hahn" (hierna te noemen: „schip") — huidige reder: „Gesellschaft für Kernenergieverwertung in Schiffbau und Schiffahrt mbH, Hamburg" — is de voorafgaande toestemming van de Regering van het Koninkrijk der Nederlanden vereist.

(2) De Regering van de Bondsrepubliek Duitsland zal de Regering van hat Koninkrijk der Nederlanden ervan in kennis stellen wanneer het schip een andere reder krijgt.

Artikel 2

Voor zover in deze Overeenkomst niet uitdrukkelijk anders is bepaald, is het bezoek van het schip aan Nederlandse territoriale wateren en havens onderworpen aan de beginselen en procedures neergelegd in Hoofdstuk VIII van het Internationale Verdrag voor de beveiliging van mensenlevens op zee, 1960, en in Bijlage C bij de Slotakte van de Internationale Conferentie voor de beveiliging van mesenlevens op zee, 1960.

Artikel 3

Op verzoek van de reder wijst de Regering van het Koninkrijk der Nederlanden de territoriale wateren en de haven(s) aan, die kunnen worden bezocht; voorts wijst zij de instanties aan die bevoegd zijn met betrekking tot de nadere voorwaarden omtrent het binnenlopen, het verblijf en de speciale controle overeenkomstig Hoofdstuk VIII, Voorschrift 11, van het Internationale Verdrag voor de beveiliging van mensenlevens op zee.

Artikel 4

(1) Opdat de Regering van het Koninkrijk der Nederlanden haar toestemming tot het binnenlopen en het gebruik van Nederlandse territoriale wateren en havens door het schip in overweging kan nemen, legt de reder van het schip een veiligheidsdossier over, zoals bepaald

in Kap. VIII Regel 7 des Übereinkommens zum Schutz des menschlichen Lebens auf See und in den Empfehlungen in Anlage C der Schlußakte der Internationalen Konferenz zum Schutz des menschlichen Lebens auf See von 1960 vorgesehen ist.

(2) Die Regierung des Königreichs der Niederlande notifiziert der Regierung der Bundesrepublik Deutschland alsbald nach Erhalt des Sicherheitsberichts und des Antrages des Reeders nach Artikel 3, welche niederländischen Hoheitsgewässer und Häfen das Schiff in Übereinstimmung mit diesem Vertrag und den weiteren zu vereinbarenden Bedingungen anlaufen und benutzen kann.

in Hoofdstuk VIII, Voorschrift 7, van het Internationale Verdrag voor de beveiliging van mensenlevens op zee en in de Aanbevelingen in Bijlage C bij de Slotakte van de Internationale Conferentie voor de beveiliging van mensenlevens op zee, 1960.

(2) Zo spoedig mogelijk na ontvangst van het veiligheidsdossier en van het verzoek van de reder ingevolge artikel 3 deelt de Regering van het Koninkrijk der Nederlanden aan de Regering van de Bondsrepubliek Duitsland mede, welke Nederlandse territoriale wateren en havens het schip overeenkomstig deze Overeenkomst en de verdere nog overeen te komen voorwaarden kan binnenlopen en gebruiken.

Artikel 5

(1) Die Regierung des Königreichs der Niederlande trifft mit den zuständigen örtlichen Behörden Regelungen, um dem Schiff die Benutzung niederländischer Hoheitsgewässer und Häfen zu ermöglichen.

(2) Die Kontrolle des Zutritts zu dem Schiff obliegt dem Kapitän. Besondere Regeln, die sich auf den Besuch des Schiffes beziehen, werden von dem Kapitän erlassen. Sie bedürfen der Genehmigung der zuständigen niederländischen Behörden.

(3) Der Kapitän unterliegt den örtlichen Vorschriften, soweit diese nicht in Widerspruch zum Sicherheitsbericht und der Bedienungsanweisung für den Reaktor stehen. Der Kapitän hat ferner den Weisungen der örtlichen Behörden zu folgen, sofern diese nicht nach seiner Auffassung die Sicherheit des Reaktors gefährden. Falls er den Weisungen der örtlichen Behörden nicht folgen kann, hat er die zuständige Regierungsstelle des Königreichs der Niederlande unverzüglich zu unterrichten.

(4) Der Kapitän wird die örtlichen Behörden unverzüglich über jedes Ereignis unterrichten, das die vereinbarte Liegezeit des Schiffes verlängert.

Artikel 5

(1) De Regering van het Koninkrijk der Nederlanden treft met de bevoegde plaatselijke autoriteiten regelingen opdat het schip Nederlandse territoriale wateren en havens kan gebruiken.

(2) De kapitein draagt de verantwoordelijkheid voor het toezicht op de toegang tot het schip. De kapitein vaardigt bijzondere voorschriften uit betreffende het bezoek aan het schip. Deze behoeven de goedkeuring van de bevoegde Nederlandse autoriteiten.

(3) De kapitein is onderworpen aan de plaatselijke voorschriften, voor zover deze niet in strijd zijn met het veiligheidsdossier en de handleiding voor het bedrijf van de reactor. Voorts zal de kapitein de instructies van de plaatselijke autoriteiten opvolgen, voor zover deze naar zijn mening niet de veiligheid van de reactor in gevaar brengen. Indien hij de instructies van de plaatselijke autoriteiten niet kan opvolgen, dient hij daarvan onverwijld mededeling te doen aan de bevoegde regeringsinstantie van het Koninkrijk der Nederlanden.

(4) De kapitein zal de plaatselijke autoriteiten onmiddellijk in kennis stellen van elke gebeurtenis waardoor de overeengekomen ligtijd van het schip wordt verlengd.

Artikel 6

Während sich das Schiff in niederländischen Hoheitsgewässern oder Häfen befindet, erhalten die zuständigen niederländischen Behörden den üblichen Zugang zum Schiff. Sie erhalten ferner Zugang zu seinen Maschinentagebüchern und der Bedienungsanweisung für den Reaktor, um ihnen die Beurteilung zu ermöglichen, ob das Schiff in Übereinstimmung mit der Bedienungsanweisung betrieben worden ist und betrieben wird, sowie zum Zwecke der besonderen Kontrolle gemäß Kap. VIII Regel 11 des Übereinkommens zum Schutz des menschlichen Lebens auf See.

Artikel 6

Gedurende het verblijf van het schip in Nederlandse territoriale wateren of havens hebben de bevoegde Nederlandse autoriteiten de gebruikelijke toegang tot het schip. Zij hebben voorts toegang tot de machinedagboeken van het schip en tot de handleiding voor het bedrijf van de reactor, opdat zij kunnen beoordelen of het schip overeenkomstig die handleiding in bedrijf werd en wordt gehouden en om de speciale controle overeenkomstig Hoofdstuk VIII, Voorschrift 11, van het Internationale Verdrag voor de beveiliging van mensenlevens op zee te kunnen uitvoeren.

Artikel 7

Der Reeder des Schiffes trifft alle notwendigen Vorkehrungen, um während des Aufenthaltes in niederländischen Hoheitsgewässern oder Häfen das Ablassen radioaktiver Erzeugnisse oder Abfälle zu verhindern, sofern nicht die zuständigen niederländischen Behörden einem Ablassen radioaktiver Erzeugnisse oder Abfälle ausdrücklich vorher zugestimmt haben.

Artikel 7

De reder van het schip treft alle noodzakelijke voorzorgsmaatregelen om tijdens het verblijf in Nederlandse territoriale wateren of havens het lozen van radioactieve produkten of afvalstoffen te verhinderen, voor zover de bevoegde Nederlandse autoriteiten niet vooraf uitdrukkelijk het lozen van radioactieve produkten of afvalstoffen hebben goedgekeurd.

Artikel 8

(1) Es dürfen nur solche Auftragnehmer mit der Wartung, mit Reparaturen oder mit Dienstleistungen an der nuklearen Anlage in niederländischen Hoheitsgewässern oder Häfen beauftragt werden, die die ausdrückliche Zulassung der zuständigen niederländischen Behörden für die Leistung dieser Dienste haben.

(2) Die zuständigen niederländischen Behörden müssen von jeder derartigen Wartung, Reparatur und Dienst-

Artikel 8

(1) Opdrachten tot onderhouds-, herstel- of verzorgingswerkzaamheden aan de nucleaire installatie in Nederlandse territoriale wateren of havens worden slechts verstrekt aan degenen die uitdrukkelijk toestemming daartoe van de bevoegde Nederlandse autoriteiten hebben verkregen.

(2) De bevoegde Nederlandse autoriteiten moeten in kennis worden gesteld van alle zodanige onderhouds-,

leistung an der nuklearen Anlage, die in niederländischen Hoheitsgewässern oder Häfen vorgenommen werden soll, unterrichtet werden. Reparaturen, die die vereinbarte Liegezeit des Schiffes verlängern oder die die Möglichkeit des Schiffes, aus eigener Kraft zu fahren, beeinflussen, dürfen nur im Einvernehmen mit den zuständigen niederländischen Behörden vorgenommen werden.

Artikel 9

Ereignet sich ein die Umgebung möglicherweise gefährdender Unfall, während sich das Schiff in niederländischen Hoheitsgewässern oder Häfen befindet oder diese ansteuert, so hat der Kapitän den zuständigen niederländischen Behörden sofort einen Bericht nach Kap. VIII Regel 12 des Übereinkommens zum Schutz des menschlichen Lebens auf See zu erstatten.

Artikel 10

(1) Wenn nach der Auffassung der zuständigen niederländischen Behörden eine unmittelbar drohende Gefahr für die Umgebung vorhanden ist, während sich das Schiff in niederländischen Hoheitsgewässern oder Häfen befindet oder diese ansteuert, hat der Kapitän den Weisungen dieser Behörden zu folgen.

(2) Falls er den Weisungen dieser Behörden aus Sicherheitsgründen nicht folgen kann, hat er die zuständige Regierungsstelle des Königreichs der Niederlande unverzüglich zu unterrichten. Diese kann alsdann dem Schiff die weitere Benutzung niederländischer Hoheitsgewässer oder Häfen untersagen.

Artikel 11

(1) Falls das Schiff in niederländischen Hoheitsgewässern oder Häfen strandet, aufläuft oder untergeht, können die zuständigen niederländischen Behörden die nach ihrer Auffassung zur Vermeidung eines drohenden nuklearen Schadens notwendigen Maßnahmen auf Kosten des Reeders des Schiffes treffen, wenn und insoweit diese von den niederländischen Behörden genehmigten Maßnahmen nicht von dem Reeder oder der Regierung der Bundesrepublik Deutschland getroffen werden.

(2) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland wird im Einvernehmen mit der Regierung des Königreichs der Niederlande jede ihr mögliche personelle und sächliche Hilfe dazu leisten.

(3) Die Befugnisse niederländischer Behörden betreffend die Beseitigung von Schiffahrtshindernissen und Wracken bleiben unberührt.

Artikel 12

In den Fällen, die dieser Vertrag nicht vorsieht, behält sich die Regierung des Königreichs der Niederlande das Recht vor, nach Abstimmung mit dem Kapitän Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit des Schiffes und seiner Umgebung zu treffen.

Artikel 13

In den Artikeln 14—21 dieses Vertrages haben die Begriffe „nuklearer Schaden", „nukleares Ereignis", „Kernbrennstoff" und „radioaktive Erzeugnisse oder Abfälle" die gleiche Bedeutung wie in dem Übereinkommen über die Haftung der Inhaber von Reaktorschiffen, das am 25. Mai 1962 in Brüssel geschlossen wurde und im folgenden „das Übereinkommen" genannt wird.

Artikel 14

(1) Die Haftung für einen nuklearen Schaden, der durch ein nukleares Ereignis verursacht worden ist, das

herstel- en verzorgingswerkzaamheden aan de nucleaire installatie die in Nederlandse territoriale wateren of havens zullen worden uitgevoerd. Herstelwerkzaamheden waardoor de overeengekomen ligtijd van het schip wordt verlengd of die van invloed zijn op het vermogen van het schip om op eigen kracht te varen, mogen slechts in overleg met de bevoegde Nederlandse autoriteiten worden verricht.

Artikel 9

Wanneer zich tijdens het verblijf van het schip in Nederlandse territoriale wateren of havens of bij het aanlopen daarvan een ongeval voordoet dat gevaar voor de omgeving zou kunnen opleveren, dient de kapitein de bevoegde Nederlandse autoriteiten hiervan onmiddellijk in kennis te stellen overeenkomstig Hoofdstuk VIII, Voorschrift 12, van het Internationale Verdrag voor de beveiliging van mensenlevens op zee.

Artikel 10

(1) Wanneer, naar de mening van de bevoegde Nederlandse autoriteiten, tijdens het verblijf van het schip in Nederlandse territoriale wateren of havens of bij het aanlopen daarvan een onmiddellijk dreigend gevaar voor de omgeving bestaat, dient de kapitein de instructies van deze autoriteiten op te volgen.

(2) Indien hij de instructies van deze autoriteiten uit veiligheidsoverwegingen niet kan opvolgen, dient hij daarvan onverwijld kennis te geven aan de bevoegde regeringsinstantie van het Koninkrijk der Nederlanden. Deze kan dan het schip het verdere gebruik van Nederlandse territoriale wateren of havens verbieden.

Artikel 11

(1) Indien het schip in Nederlandse territoriale wateren of havens zou stranden, aan de grond lopen of zinken, kunnen de bevoegde Nederlandse autoriteiten die maatregelen op kosten van de reder van het schip treffen welke naar hun mening noodzakelijk zijn om dreigende kernschade te voorkomen, wanneer en voorzover deze door de Nederlandse autoriteiten goedgekeurde maatregelen niet door de reder of door de Regering van de Bondsrepubliek Duitsland worden getroffen.

(2) De Regering van de Bondsrepubliek Duitsland zal daartoe in overleg met de Regering van het Koninkrijk der Nederlanden alle haar mogelijke persoonlijke en zakelijke hulp verlenen.

(3) De bevoegdheden van de Nederlandse autoriteiten betreffende de opruiming van obstakels voor de scheepvaart en wrakken blijven onverlet.

Artikel 12

In de gevallen waarin deze Overeenkomst niet voorziet behoudt de Regering van het Koninkrijk der Nederlanden zich het recht voor, na overleg met de kapitein maatregelen te treffen ter waarborging van de veiligheid van het schip en zijn omgeving.

Artikel 13

Voor de toepassing van de artikelen 14 t/m 21 van deze Overeenkomst wordt aan de begrippen „kernschade", „kernongeval", „splijtstoffen" en „radioactieve produkten of afvalstoffen" dezelfde betekenis toegekend als in het op 25 mei 1962 te Brussel gesloten Verdrag inzake de aansprakelijkheid van exploitanten van nucleaire schepen (hierna te noemen „het Verdrag").

Artikel 14

(1) De aansprakelijkheid voor kernschade veroorzaakt door een kernongeval waarbij splijtstoffen van, of radio-

auf Kernbrennstoffe des Schiffes oder auf radioaktive Erzeugnisse oder Abfälle, die auf dem Schiff erzeugt wurden, zurückzuführen ist, richtet sich nach den Artikeln II, III Absatz 1, IV und VIII des Übereinkommens sowie den folgenden Artikeln dieses Vertrages, jedoch mit der Maßgabe, daß die in Artikel III Absatz 1 des Übereinkommens erwähnte Haftung auf DM 400 Millionen (in Worten: vierhundert Millionen) beschränkt wird.

(2) Für die Zwecke dieses Vertrages gilt der Reeder als Inhaber des Schiffes im Sinne des Übereinkommens.

Artikel 15

(1) Schadensersatzansprüche gemäß Artikel 14 dieses Vertrages erlöschen, wenn nicht binnen zehn Jahren nach dem nuklearen Ereignis Klage erhoben wird.

(2) Ist ein nuklearer Schaden durch Kernbrennstoffe oder durch radioaktive Erzeugnisse oder Abfälle verursacht worden, die gestohlen, verloren oder über Bord geworfen worden sind oder deren Besitz aufgegeben worden ist, so wird die in Absatz 1 bestimmte Frist vom Zeitpunkt des nuklearen Ereignisses, das den nuklearen Schaden verursacht hat, an berechnet; die Frist läuft jedoch spätestens zwanzig Jahre nach dem Diebstahl, dem Verlust, dem Überbordwerfen oder der Besitzaufgabe ab.

(3) Sofern die in den Absätzen 1 und 2 bestimmte Frist nicht überschritten wird, gilt für den Schadensersatzanspruch gemäß Artikel 14 dieses Vertrags eine Verjährungsfrist von drei Jahren von dem Zeitpunkt an, zu dem die Person, die Ansprüche wegen eines nuklearen Schadens erhebt, von dem Schaden und von der Person des Haftpflichtigen Kenntnis erlangt hat oder hätte haben müssen.

Artikel 16

Soweit die Sozialgesetzgebung der Niederlande eine Entschädigung für nukleare Schäden vorsieht, treten die Stellen, die diese Zahlungen zu leisten haben, in die Rechte der Leistungsempfänger gemäß Artikel 14 dieses Vertrages ein. Zu diesem Zweck wird der Wert periodischer Zahlungen kapitalisiert.

Artikel 17

Die Bundesrepublik Deutschland stellt die Erfüllung der Schadensersatzansprüche für nukleare Schäden, die gemäß diesem Vertrag gegen den Reeder geltend gemacht werden, sicher, indem sie die notwendigen Mittel bis zu einem Höchstbetrag von DM 400 Millionen (in Worten: vierhundert Millionen) bereitstellt. Die Bereitstellung erfolgt nur, falls die Mittel, die aus Versicherungen oder sonstigen finanziellen Sicherheiten verfügbar sind, zur Erfüllung der Schadensersatzansprüche nicht ausreichen.

Artikel 18

(1) Schadensersatzklagen gemäß Artikel 14 oder Kostenerstattungsklagen gemäß Artikel 11 dieses Vertrags sind ausschließlich vor der „arrondissementsrechtbank" in Den Haag zu erheben.

(2) Die Bundesrepublik Deutschland ist berechtigt, jedem Verfahren, das gegen den Reeder des Schiffes anhängig gemacht wird, als Partei beizutreten.

(3) Vorschriften staatlicher Gesetze oder internationaler Übereinkommen über die Beschränkung der Reederhaftung sind auf Ansprüche nach Artikel 11 Absatz 1, und Artikel 14 dieses Vertrages nicht anzuwenden.

actieve produkten of afvalstoffen voortgebracht op, het schip betrokken zijn, wordt beheerst door de artikelen II, III, lid 1, IV en VIII van het Verdrag en door de volgende artikelen van deze Overeenkomst, met dien verstande evenwel dat de aansprakelijkheid genoemd in artikel III, lid 1, van het Verdrag wordt beperkt tot 400 millioen (in letters: vierhonderd millioen) Duitse marken.

(2) Voor de toepassing van deze Overeenkomst wordt de reder als exploitant van het schip in de zin van het Verdrag beschouwd.

Artikel 15

(1) Rechten op schadevergoeding ingevolge artikel 14 van deze Overeenkomst vervallen wanneer niet binnen tien jaar te rekenen van de datum van het kernongeval een rechtsvordering is ingesteld.

(2) Indien kernschade is veroorzaakt door splijtstoffen of door radioactieve produkten of afvalstoffen die waren gestolen, verloren, geworpen of verlaten, wordt de overeenkomstig het voorgaande lid vastgestelde termijn gerekend van de datum waarop het kernongeval dat de kernschade heeft veroorzaakt, heeft plaatsgevonden; deze termijn mag echter in geen geval langer zijn dan twintig jaar te rekenen van de datum van de diefstal, het verlies, de werping of het verlaten.

(3) Mits de overeenkomstig de leden 1 en 2 vastgestelde termijn niet wordt overschreden, is het recht op schadevergoeding ingevolge artikel 14 van deze Overeenkomst onderworpen aan een verjaringstermijn van drie jaar ingaande op de dag waarop de persoon die een eis tot vergoeding van kernschade indient kennis draagt of kennis had moeten dragen van de schade en van de voor de schade aansprakelijke persoon.

Artikel 16

Voor zover de Nederlandse sociale wetgeving voorziet in vergoeding van kernschade, worden de uitkerende instellingen gesubrogeerd in de rechten van de rechthebbenden ingevolge artikel 14 van deze Overeenkomst. Hiertoe wordt de waarde van periodieke betalingen gekapitaliseerd.

Artikel 17

De Bondsrepubliek Duitsland waarborgt de voldoening van rechten op vergoeding wegens kernschade die ingevolge deze Overeenkomst tegen de reder worden geldend gemaakt, door de noodzakelijke middelen ter beschikking te stellen tot een maximum bedrag van 400 millioen (in letters: vierhonderd millioen) Duitse marken. De terbeschikkingstelling geschiedt slechts wanneer de middelen die op grond van verzekering of dergelijke financiële zekerheid beschikbaar komen niet voldoende zijn voor de betaling van de rechten op schadevergoeding.

Artikel 18

(1) Rechtsvorderingen tot schadevergoeding ingevolge artikel 14 of wegens vergoeding van kosten ingevolge artikel 11 van deze Overeenkomst kunnen uitsluitend worden ingesteld bij de arrondissementsrechtbank te 's-Gravenhage.

(2) De Bondsrepubliek Duitsland kan zich als partij voegen in elk tegen de reder van het schip aanhanging gemaakt rechtsgeding.

(3) Bepalingen van nationale wetten of internationale overeenkomsten betreffende de beperking van de aansprakelijkheid van de reder zijn niet van toepassing op rechten ingevolge de artikelen 11, eerste lid, en 14 van deze Overeenkomst.

Artikel 19

Für die Anerkennung und Vollstreckung der Entscheidungen niederländischer Gerichte, die in Streitigkeiten nach Artikel 18 Absatz 1 ergangen sind, gelten die Bestimmungen des Vertrages vom 30. August 1962 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über die gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen und anderer Schuldtitel in Zivil- und Handelssachen. Jedoch werden nur solche Entscheidungen anerkannt und vollstreckt, welche die Rechtskraft erlangt haben.

Artikel 20

Die Artikel 14—19 dieses Vertrages gelten für nukleare Schäden, die innerhalb des niederländischen Hoheitsgebiets eintreten, wenn das nukleare Ereignis

a) innerhalb niederländischen Hoheitsgebiets oder

b) außerhalb niederländischen Hoheitsgebiets auf einer Fahrt zu oder von einem niederländischen Hafen oder zu oder aus niederländischen Hoheitsgewässern eingetreten ist.

Artikel 21

Die Artikel 14—19 dieses Vertrages gelten auch für nukleare Schäden, die

a) innerhalb des niederländischen Hoheitsgebietes eintreten oder die einem niederländischen Staatsangehörigen innerhalb der Emsmündung im Sinne des Artikels 7 des am 8. April 1960 geschlossenen Vertrages über die Regelung der Zusammenarbeit in der Emsmündung im Geiste guter Nachbarschaft (Ems-Dollart-Vertrag erwachsen, wenn sie durch ein nukleares Ereignis verursacht worden sind, das innerhalb der Emsmündung im Sinne des Artikels 7 des Ems-Dollart-Vertrages eingetreten ist, oder

b) einem niederländischen Staatsangehörigen innerhalb der Emsmündung im Sinne des Artikels 7 des Ems-Dollart-Vertrages erwachsen, wenn sie durch ein in Artikel 20 genanntes nukleares Ereignis verursacht worden sind.

Artikel 22

Entsprechend Artikel 48 des Ems-Dollart-Vertrages wird die Regierung der Bundesrepublik Deutschland dafür Sorge tragen, daß der Reeder des Schiffes den zuständigen niederländischen Behörden das Anlaufen und das Verlassen des Hafens Emden rechtzeitig anzeigt.

Artikel 23

Werden durch das Inkrafttreten eines mehrseitigen internationalen Abkommens oder durch die nationale Gesetzgebung einer der Vertragsparteien Angelegenheiten geregelt, die in diesem Vertrag geregelt worden sind, so werden die Vertragsparteien rechtzeitig Verhandlungen zur Überprüfung des Vertrages aufnehmen.

Artikel 24

(1) Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung dieses Vertrages sollen, soweit wie möglich, durch die Regierungen der beiden Vertragsparteien beigelegt werden.

(2) Kann eine Streitigkeit auf diese Weise nicht beigelegt werden, so ist sie auf Verlangen einer der beiden Vertragsparteien einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Artikel 19

Voor de erkenning en tenuitvoerlegging van beslissingen van Nederlandse gerechten die in gedingen ingevolge artikel 18, lid 1, gegeven zijn, gelden de bepalingen van het Verdrag van 30 augustus 1962 tussen de Bondsrepubliek Duitsland en het Koninkrijk der Nederlanden betreffende de wederzijdse erkenning en tenuitvoerlegging van rechterlijke beslissingen en andere executoriale titels in burgerlijke zaken. Nochtans worden slechts die beslissingen erkend en ten uitvoer gelegd, welke in kracht van gewijsde zijn gegaan.

Artikel 20

De artikelen 14 t/m 19 van deze Overeenkomst zijn van toepassing op kernschade geleden binnen het Nederlandse grondgebied wanneer het kernongeval zich heeft voorgedaan:

a) binnen Nederlands grondgebied; of

b) buiten Nederlands grondgebied tijdens een reis van het schip naar of van een Nederlandse haven, dan wel naar of uit Nederlandse territoriale wateren.

Artikel 21

De artikelen 14 t/m 19 van deze Overeenkomst zijn ook van toepassing op kernschade:

a) die binnen het Nederlands grondgebied wordt geleden of die een Nederlander binnen de Eemsmonding in de zin van artikel 7 van het op 8 april 1960 gesloten Verdrag tot regeling van de samenwerking in de Eemsmonding in een geest van goede nabuurschap (Ems-Dollardverdrag) lijdt wanneer zij is veroorzaakt door een kernongeval dat zich binnen de Eemsmonding in de zin van artikel 7 van het Eems-Dollardverdrag heeft voorgedaan; of

b) die een Nederlander binnen de Emsmonding in de zin van artikel 7 van het Eems-Dollardverdrag lijdt, wanneer zij door een kernongeval bedoeld in artikel 20 is veroorzaakt.

Artikel 22

Overeenkomstig artikel 48 van het Eems-Dollardverdrag zal de Regering van de Bondsrepubliek Duitsland er voor zorg dragen, dat de reder van het schip de bevoegde Nederlandse autoriteiten tijdig het aanlopen en het verlaten van de haven Emden aankondigt.

Artikel 23

Indien door de inwerkingtreding van een multilaterale internationale overeenkomst of door de nationale wetgeving van een der Overeenkomstsluitende Partijen aangelegenheden worden geregeld die in deze Overeenkomst zijn geregeld, zullen de Overeenkomstsluitende Partijen tijdig onderhandelingen aanknopen teneinde deze Overeenkomst opnieuw in overweging te nemen.

Artikel 24

(1) Geschillen over de uitlegging of de toepassing van deze Overeenkomst zullen zoveel mogelijk door de Regeringen van de beide Overeenkomstsluitende Partijen worden beslecht.

(2) Indien een geschil niet op deze wijze kan worden beslecht, dient het op verzoek van een der beide Overeenkomstsluitende Partijen te worden voorgelegd aan een scheidsgerecht.

(3) Das Schiedsgericht wird von Fall zu Fall gebildet, indem jede Vertragspartei ein Mitglied bestellt und beide Mitglieder sich auf den Angehörigen eines dritten Staates als Obmann einigen, der von den Regierungen der beiden Vertragsparteien zu bestellen ist. Die Mitglieder sind innerhalb von zwei Monaten, der Obmann innerhalb von drei Monaten zu bestellen, nachdem die eine Vertragspartei der anderen mitgeteilt hat, daß sie die Streitigkeit einem Schiedsgericht unterbreiten will.

(4) Werden die in Absatz 3 genannten Fristen nicht eingehalten, so kann in Ermangelung einer anderen Vereinbarung jede Vertragspartei den Präsidenten des Gerichtshofes der Europäischen Gemeinschaften bitten, die erforderlichen Ernennungen vorzunehmen. Besitzt der Präsident die Staatsangehörigkeit einer der beiden Vertragsparteien oder ist er aus einem anderen Grunde verhindert, so soll sein Vertreter die Ernennungen vornehmen. Besitzt auch der Vertreter die Staatsangehörigkeit einer der beiden Vertragsparteien oder ist auch er verhindert, so soll das im Range nächstfolgende Mitglied des Gerichtshofes, das nicht die Staatsangehörigkeit einer der beiden Vertragsparteien besitzt, die Ernennungen vornehmen.

(5) Das Schiedsgericht entscheidet mit Stimmenmehrheit. Seine Entscheidungen sind bindend. Jede Vertragspartei trägt die Kosten ihres Mitglieds sowie ihrer Vertretung in dem Verfahren vor dem Schiedsgericht; die Kosten des Obmanns sowie die sonstigen Kosten werden von den beiden Vertragsparteien zu gleichen Teilen getragen. Das Schiedsgericht kann eine andere Kostenregelung treffen. Im übrigen regelt das Schiedsgericht sein Verfahren selbst.

Artikel 25

Dieser Vertrag gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung des Königreichs der Niederlande innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Vertrages eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel 26

Dieser Vertrag gilt hinsichtlich des Königreichs der Niederlande nur für den in Europa belegenen Teil des Königreichs.

Artikel 27

(1) Dieser Vertrag bedarf der Ratifikation; die Ratifikationsurkunden sollen so bald wie möglich in Bonn ausgetauscht werden.

(2) Dieser Vertrag tritt einen Monat nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.

Artikel 28

Dieser Vertrag kann mit einer Frist von sechs Monaten gekündigt werden.

ZU URKUND DESSEN haben die Bevollmächtigten diesen Vertrag unterschrieben.

GESCHEHEN zu Den Haag am 28. Oktober 1968, in zwei Urschriften, jede in deutscher und niederländischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Bundesrepublik Deutschland:
Hans Arnold

Für das Königreich der Niederlande:
Luns

(3) Het scheidsgerecht wordt ad hoc samengesteld, waarbij elke Overeenkomstsluitende Partij een lid aanwijst en de twee leden overeenstemming bereiken over een lid van de nationaliteit van een derde Staat, welk lid als voorzitter optreedt en door de Regeringen van de beide Overeenkomstsluitende Partijen moet worden benoemd. De leden moeten binnen twee maanden, de voorzitter binnen drie maanden worden benoemd, nadat de ene Overeenkomstsluitende Partij de andere heeft medegedeeld dat zij het geschil aan een scheidsgerecht wenst voor te leggen.

(4) Indien de in lid 3 genoemde termijnen niet worden aangehouden, kan bij gebreke aan een andere afspraak elke Overeenkomstsluitende Partij de President van het Hof van Justitie van de Europese Gemeenschappen verzoeken, de vereiste benoemingen te verrichten. Indien de President de nationaliteit van een der beide Overeenkomstsluitende Partijen bezit of indien hij om een andere reden verhinderd is, dient zijn plaatsvervanger de benoemingen te verrichten. Indien ook de plaatsvervanger de nationaliteit van een der beide Overeenkomstsluitende Partijen bezit of indien ook hij verhinderd is, dient het in rang daaropvolgende lid van het Hof van Justitie dat niet de nationaliteit van een der beide Overeenkomstsluitende Partijen bezit de benoemingen te verrichten.

(5) Het scheidsgerecht beslist bij meerderheid van stemmen. Zijn beslissingen zijn bindend. Elke Overeenkomstsluitende Partij draagt de kosten van haar lid alsmede van haar vertegenwoordiging bij de scheidsrechterlijke procedure; de kosten van de voorzitter alsmede de overige kosten worden ieder voor de helft door de beide Overeenkomstsluitende Partijen gedragen. Het scheidsgerecht kan een andere regeling der kosten treffen. Voor het overige bepaalt het scheidsgerecht zelf zijn procedure.

Artikel 25

Deze Overeenkomst geldt ook voor het „Land" Berlijn, tenzij de Regering van de Bondsrepubliek Duitsland tegenover de Regering van het Koninkrijk der Nederlanden binnen drie maanden na de inwerkingtreding van de Overeenkomst het tegendeel verklaart.

Artikel 26

Wat het Koninkrijk der Nederlanden betreft, geldt deze Overeenkomst alleen voor het in Europa gelegen deel van het Koninkrijk.

Artikel 27

(1) Deze Overeenkomst zal worden bekrachtigd; de akten van bekrachtiging zullen zo spoedig mogelijk in Bonn worden uitgewisseld.

(2) Deze Overeenkomst treedt in werking een maand na de uitwisseling van de akten van bekrachtiging.

Artikel 28

Deze Overeenkomst kan worden opgezegd met inachtneming van een termijn van zes maanden.

TEN BLIJKE WAARVAN de gevolmachtigden deze Overeenkomst hebben ondertekend.

GEDAAN te 's-Gravenhage, de 28 October 1968, in twee exemplaren, elk in de Duitse en de Nederlandse taal, zijnde de beide teksten gelijkelijk authentiek.

Voor de Bondsrepubliek Duitsland:
Hans Arnold

Voor het Koninkrijk der Nederlanden:
Luns

Artikel I Nummer 5, 6, 7, 8; Artikel II; Artikel III Abs. 1; Artikel IV; Artikel VIII des Brüsseler Übereinkommens vom 25. Mai 1962 über die Haftung der Inhaber von Reaktorschiffen

(Übersetzung)

Article I

For the purposes of this Convention,

1.—4.: ...

5. "Nuclear fuel" means any material which is capable of producing energy by a self-sustaining process of nuclear fission and which is used or intended for use in a nuclear ship.

6. "Radioactive products or waste" means any material, including nuclear fuel, made radioactive by neutron irradiation incidental to the utilization of nuclear fuel in a nuclear ship.

7. "Nuclear damage" means loss of life or personal injury and loss or damage to property which arises out of or results from the radioactive properties or a combination of radioactive properties with toxic, explosive or other hazardous properties of nuclear fuel or of radioactive products or waste; any other loss, damage or expense so arising or resulting shall be included only if and to the extent that the applicable national law so provides.

8. "Nuclear incident" means any occurrence or series of occurrences having the same origin which causes nuclear damage.

9.—12.: ...

Article II

(1) The operator of a nuclear ship shall be absolutely liable for any nuclear damage upon proof that such damage has been caused by a nuclear incident involving the nuclear fuel of, or radioactive products or waste produced in, such ship.

(2) Except as otherwise provided in this Convention no person other than the operator shall be liable for such nuclear damage.

Article premier

Au sens de la présente Convention,

1.—4.: ...

5. « Combustible nucléaire » signifie toute matière permettant de produire de l'énergie par une réaction en chaîne de fission nucléaire et qui est utilisée ou destinée à l'être dans un navire nucléaire.

6. « Produit ou déchet radioactif » signifie toute matière, y compris le combustible nucléaire, rendue active par l'irradiation par les neutrons, du fait de l'utilisation de combustibles nucléaires à bord d'un navire nucléaire.

7. « Dommage nucléaire » signifie tout décès, dommage aux personnes, perte de biens ou dommage aux biens qui provient ou résulte des propriétés radioactives ou d'une combinaison de ces propriétés et des propriétés toxiques, explosives ou autres propriétés dangereuses du combustible nucléaire ou de produits ou déchets radioactifs; toute autre perte, dommage ou dépense qui en provient ou qui en résulte n'est couvert que dans le cas et dans la mesure où le droit interne applicable le prévoit.

8. « Accident nucléaire » signifie tout fait ou toute succession de faits de même origine qui cause un dommage nucléaire.

9.—12.: ...

Article II

(1) L'exploitant d'un navire nucléaire est objectivement responsable de tout dommage nucléaire dont il est prouvé qu'il a été causé par un accident nucléaire dans lequel sont impliqués le combustible nucléaire ou les produits ou déchets radioactifs de ce navire.

(2) Aucune personne autre que l'exploitant n'est responsable d'un tel dommage nucléaire, à moins que la présente Convention n'en dispose autrement.

Artikel I

Im Sinne dieses Übereinkommens haben die nachstehenden Ausdrücke folgende Bedeutung:

1.—4.: ...

5. „Kernbrennstoff" bedeutet einen Stoff, der geeignet ist, durch einen sich selbst tragenden Kernspaltungsvorgang Energie zu erzeugen, und der in einem Reaktorschiff verwendet wird oder verwendet werden soll.

6. „Radioaktive Erzeugnisse oder Abfälle" bedeuten Stoffe einschließlich von Kernbrennstoffen, die infolge der Verwendung von Kernbrennstoffen in einem Reaktorschiff durch Neutronenbestrahlung radioaktiv geworden sind.

7. „Nuklearer Schaden" bedeutet die Tötung oder Körperverletzung eines Menschen und den Verlust oder die Beschädigung von Sachen, sofern der Schaden von den radioaktiven Eigenschaften oder einer Verbindung der radioaktiven Eigenschaften mit giftigen, explosiven oder sonstigen gefährlichen Eigenschaften von Kernbrennstoffen oder radioaktiven Erzeugnissen oder Abfällen herrührt oder sich daraus ergibt; sonstige hiervon herrührende oder sich hieraus ergebende Verluste, Schäden oder Aufwendungen sind nur eingeschlossen, wenn und soweit das anzuwendende innerstaatliche Recht dies vorsieht.

8. „Nukleares Ereignis" bedeutet das einen nuklearen Schaden verursachende Ereignis oder eine Reihe solcher aufeinanderfolgender Ereignisse desselben Ursprungs.

9.—12.: ...

Artikel II

(1) Der Inhaber eines Reaktorschiffs haftet ohne weitere Voraussetzungen für jeden nuklearen Schaden, wenn bewiesen wird, daß dieser Schaden durch ein nukleares Ereignis verursacht worden ist, das auf Kernbrennstoffe dieses Schiffes oder auf dem Schiff erzeugte radioaktive Erzeugnisse oder Abfälle zurückzuführen ist.

(2) Soweit nicht in diesem Übereinkommen etwas anderes bestimmt ist, haftet für einen solchen nuklearen Schaden niemand außer dem Inhaber.

(3) Nuclear damage suffered by the nuclear ship itself, its equipment, fuel or stores shall not be covered by the operator's liability as defined in this Convention.

(4) The operator shall not be liable with respect to nuclear incidents occurring before the nuclear fuel has been taken in charge by him or after the nuclear fuel or radioactive products or waste have been taken in charge by another person duly authorized by law and liable for any nuclear damage that may be caused by them.

(5) If the operator proves that the nuclear damage resulted wholly or partially from an act or omission done with intent to cause damage by the individual who suffered the damage, the competent courts may exonerate the operator wholly or partially from his liability to such individual.

(6) Notwithstanding the provisions of paragraph 1 of this Article, the operator shall have a right of recourse:

a) If the nuclear incident results from a personal act or omission done with intent to cause damage in which event recourse shall lie against the individual who has acted, or omitted to act, with such intent;

b) If the nuclear incident occurred as a consequence of any wreckraising operation, against the person or persons who carried out such operation without the authority of the operator or of the State having licensed the sunken ship or of the State in whose waters the wreck is situated;

c) If recourse is expressly provided for by contract.

Article III paragraph 1

(1) The liability of the operator as regards one nuclear ship shall be limited to 1,500 million francs in respect of any one nuclear incident, notwithstanding that the nuclear incident may have resulted from any fault or privity of that operator, such limit shall include neither any interest nor costs awarded by a court in actions for compensation under this Convention.

(2)—(4): . . .

Article IV

Whenever both nuclear damage and damage other than nuclear damage have been caused by a nuclear incident and one or more other occurrences and the nuclear damage and such other damage are not reasonably

(3) Le dommage nucléaire subi par le navire nucléaire lui-même, ses agrès et apparaux, son combustible et ses provisions, n'est pas couvert par la responsabilité de l'exploitant déterminé dans la présente Convention.

(4) La responsabilité de l'exploitant ne s'étend pas aux accidents nucléaires survenus avant la prise en charge du combustible nucléaire par l'exploitant ni après la prise en charge du combustible ou des produits ou déchets radioactifs par une autre personne légalement autorisée et responsable de tout dommage nucléaire qui pourrait être causé par ces matières.

(5) Si l'exploitant prouve que le dommage nucléaire résulte, en totalité ou en partie, du fait que la personne physique qui l'a subi a agi ou omis d'agir dans l'intention de causer un dommage, les tribunaux compétents peuvent exonérer l'exploitant de tout ou partie de sa responsabilité envers ladite personne.

(6) Nonobstant les dispositions du paragraphe 1, l'exploitant a un droit de recours:

a) Si l'accident nucléaire a été provoqué par un fait personnel et volontaire dans l'intention de causer un dommage; dans ce cas, le recours est exercé contre la personne physique qui a agi ou qui a omis d'agir dans une telle intention;

b) Si l'accident nucléaire est la conséquence de travaux de relèvement de l'épave, contre la personne ou les personnes qui ont entrepris ces travaux sans l'autorisation de l'exploitant ou de l'Etat dont émane la licence du navire coulé, ou de l'Etat dans les eaux duquel l'épave se trouve;

c) Si un recours a été expressément prévu par contrat.

Article III paragraphe 1

(1) Le montant de la responsabilité de l'exploitant en ce qui concerne un même navire nucléaire est limité à 1,5 milliard de francs pour un même accident nucléaire, même si celui-ci a eu lieu par une faute personnelle quelconque de l'exploitant; ce montant ne comprend ni les intérêts ni les dépens alloués par un tribunal dans une action en réparation intentée en vertu de la présente Convention.

(2)—(4): . . .

Article IV

Lorsqu'un dommage nucléaire et un dommage non nucléaire sont causés par un accident nucléaire ou conjointement par un accident nucléaire et un ou plusieurs autres événements, sans qu'il soit possible de déterminer

(3) Ein nuklearer Schaden, den das Schiff selbst, seine Ausrüstung oder seine Brennstoff- und sonstigen Vorräte erleiden, fällt nicht unter die Haftung des Inhabers nach diesem Übereinkommen.

(4) Der Inhaber haftet nicht für nukleare Ereignisse, die eintreten, bevor er die Kernbrennstoffe übernommen hat oder nachdem die Kernbrennstoffe oder radioaktiven Erzeugnisse oder Abfälle von einer anderen Person übernommen worden sind, die dazu gesetzlich ermächtigt ist und für den durch diese Stoffe verursachten nuklearen Schaden haftet.

(5) Beweist der Inhaber, daß der nukleare Schaden ganz oder teilweise durch eine mit Schädigungsabsicht begangene Handlung oder Unterlassung einer verletzten natürlichen Person verursacht worden ist, so können die zuständigen Gerichte den Inhaber von seiner Haftung gegenüber dieser Person ganz oder teilweise befreien.

(6) Ungeachtet des Absatzes 1 hat der Inhaber das Recht des Rückgriffs,

a) wenn das nukleare Ereignis die Folge einer in Schädigungsabsicht begangenen Handlung oder Unterlassung ist, und zwar gegen die natürliche Person, welche die Handlung oder Unterlassung mit solcher Absicht begangen hat;

b) wenn das nukleare Ereignis als Folge der Bergung eines Wracks eingetreten ist, gegen die Person oder Personen, welche die Bergungsarbeiten ohne Erlaubnis des Inhabers oder des Staates, der die Betriebsgenehmigung für das gesunkene Schiff erteilt hat, oder des Staates, in dessen Hoheitsgewässern sich das Wrack befindet, ausgeführt haben;

c) wenn der Rückgriff vertraglich ausdrücklich vereinbart ist.

Artikel III Absatz 1

(1) Die Haftung des Inhabers ist für jedes Reaktorschiff auf 1.500 Millionen Franken wegen jedes einzelnen nuklearen Ereignisses beschränkt, selbst wenn das Ereignis auf einem Verschulden des Inhabers beruht; dieser Betrag umfaßt nicht Zinsen und Kosten, die von einem Gericht in einem Schadensersatzprozeß nach diesem Übereinkommen zugesprochen werden.

(2)—(4): . . .

Artikel IV

Werden durch ein nukleares Ereignis oder gemeinsam durch ein nukleares Ereignis und ein oder mehrere andere Ereignisse sowohl ein nuklearer als auch ein nichtnuklearer Schaden verursacht und lassen sich der

separable, the entire damage shall, for the purposes of this Convention, be deemed to be the nuclear damage exclusively caused by the nuclear incident. However, where damage is caused jointly by a nuclear incident covered by this Convention and by an emission of ionizing radiation or by an emission of ionizing radiation in combination with the toxic, explosive or other hazardous properties of the source of radiation not covered by it, nothing in this Convention shall limit or otherwise affect the liability, either as regards the victims or by way of recourse or contribution, of any person who may be held liable in connection with the emission of ionizing radiation or by the toxic, explosive or other hazardous properties of the source of radiation not covered by this Convention.

avec certitude le dommage nucléaire et le dommage non nucléaire, la totalité du dommage est considérée, aux fins de la présente Convention, comme un dommage nucléaire causé par l'accident nucléaire. Toutefois, lorsqu'un dommage est causé conjointement par un accident nucléaire visé par la présente Convention et par une émission de rayonnements ionisants ou par une émission de rayonnements ionisants en combinaison avec les propriétés toxiques, explosives et autres propriétés dangereuses de la source de rayonnements non visée par elle, aucune disposition de la présente Convention ne limite ni n'affecte autrement la responsabilité, envers les victimes ou par voie de recours ou de contribution, de toute personne qui pourrait être tenue responsable du fait de l'émission de rayonnements ionisants ou des propriétés toxiques, explosives et autres propriétés dangereuses de la source de rayonnements non visée par la présente Convention.

nukleare und der nichtnukleare Schaden nicht hinreichend sicher trennen, so gilt für die Zwecke dieses Übereinkommens der gesamte Schaden als ein ausschließlich durch das nukleare Ereignis verursachter nuklearer Schaden. Wird jedoch ein Schaden gemeinsam durch ein nukleares Ereignis im Sinne des Übereinkommens und durch ionisierende Strahlung oder durch ionisierende Strahlung in Verbindung mit giftigen, explosiven oder sonstigen gefährlichen Eigenschaften der nicht unter das Übereinkommen fallenden Strahlenquellen verursacht, so wird die gegenüber den Geschädigten oder im Wege des Rückgriffs oder als Ausgleichsanspruch bestehende Haftung von Personen, die im Zusammenhang mit der Aussendung ionisierender Strahlen oder wegen der giftigen, explosiven oder sonstigen gefährlichen Eigenschaften der nicht unter das Übereinkommen fallenden Strahlenquellen haftbar gemacht werden können, durch das Übereinkommen weder eingeschränkt noch in sonstiger Weise berührt.

Article VIII

No liability under this Convention shall attach to an operator in respect to nuclear damage caused by a nuclear incident directly due to an act of war, hostilities, civil war or insurrection.

Article VIII

L'exploitant n'est pas responsable en vertu de la présente Convention d'un dommage nucléaire causé par un accident nucléaire résultant directement d'un acte de guerre, d'hostilités, d'une guerre civile ou d'une insurrection.

Artikel VIII

Der Inhaber haftet nach diesem Übereinkommen nicht für einen nuklearen Schaden, der durch ein unmittelbar auf eine Kriegshandlung, auf Feindseligkeiten, auf einen Bürgerkrieg oder auf einen Aufstand zurückzuführendes nukleares Ereignis verursacht worden ist.

Denkschrift zu dem Vertrag

I. Allgemeines

Das erste deutsche Kernenergieforschungsschiff, die „Otto Hahn", ist fertiggestellt.

Reeder des Schiffes ist die Gesellschaft für Kernenergieverwertung in Schiffbau und Schiffahrt mbH, Hamburg, an der der Bund mit 60 % und die vier nordwestdeutschen Küstenländer (Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen) gemeinsam mit 40 % beteiligt sind. Der Bau des Schiffes ist von der Europäischen Atomgemeinschaft gefördert worden.

Ab Anfang 1969 soll das Schiff während eines Zeitraumes von 1 bis 2 Jahren Forschungsfahrten durchführen, um wissenschaftliche Erkenntnisse während des Betriebes des Schiffes in verschiedenen geographischen und klimatischen Zonen zu sammeln.

Das Schiff, das als Erzfrachter konstruiert ist, wird auch auf Erzfrachtrouten eingesetzt werden. Das macht das Befahren fremder Hoheitsgewässer und Häfen erforderlich.

Eine feste Völkerrechtspraxis bezüglich des Rechtes der friedlichen Durchfahrt („innocent passage") fremder Hoheitsgewässer durch Reaktorschiffe hat sich noch nicht gebildet. Die Mehrheit der Staaten macht das Befahren ihrer Hoheitsgewässer und das Anlaufen ihrer Häfen von einer ausdrücklichen vorherigen Zustimmung abhängig. Einen Präzedenzfall für die internationale Praxis hat das unter der Flagge der Vereinigten Staaten fahrende reaktorgetriebene Handelsschiff „Savannah" gesetzt. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat in den Jahren 1963 bis 1965 mit etwa 15 Staaten, darunter auch mit der Bundesrepublik Deutschland, Besuchsabkommen geschlossen, um dem Schiff die Einfahrt in fremde Hoheitsgewässer zu ermöglichen. Diese Verträge regeln, weitgehend übereinstimmend, neben den nautischen und sicherheitstechnischen Fragen, die Freistellung durch die amerikanische Regierung für nukleare Schadensfälle bis zu einem Höchstbetrag von 500 Millionen Dollar für jedes nukleare Schadensereignis.

Um einheitliche Regeln über die Haftung der Inhaber von Reaktorschiffen zu schaffen und die Notwendigkeit, im Einzelfall zahlreiche bilaterale Vereinbarungen abschließen zu müssen, zu vermeiden, wurde auf der elften Sitzung der Diplomatischen Seerechtskonferenz am 25. Mai 1962 in Brüssel das Übereinkommen über die Haftung der Inhaber von Reaktorschiffen (im folgenden „Brüsseler Übereinkommen" genannt) verabschiedet.

Das Übereinkommen ist bisher nur von Portugal ratifiziert worden. Mit einer Ratifizierung durch weitere Staaten kann in absehbarer Zeit nicht gerechnet werden. Daher ist es notwendig, der „Otto Hahn" den Weg in fremde Hoheitsgewässer und Häfen — ähnlich wie im Falle der „Savannah" — durch den Abschluß bilateraler Verträge mit den in Aussicht genommenen Staaten zu eröffnen.

Beabsichtigt ist, entsprechend den vorgesehenen Routen des Schiffes, zunächst der Abschluß von Abkommen über die Benutzung fremder Hoheitsgewässer und Häfen mit dem Königreich Norwegen, dem Königreich Schweden, dem Königreich der Niederlande, dem Königreich Belgien, der Republik Liberia und Kanada.

Dabei haben als erstes die Verhandlungen mit dem Königreich der Niederlande zu einer Einigung über den vorliegenden Vertrag geführt. Der Reeder beabsichtigt, den Hafen Rotterdam als Löschhafen für die Erzfrachten anzulaufen. Da der Abschluß des Vertrages überwiegend im deutschen Interesse liegt, mußte weitgehend auf die niederländischen Vorstellungen und Wünsche Rücksicht genommen werden. Nach der gesamten Sachlage stellt der Inhalt des Vertrages jedoch einen angemessenen Ausgleich der beiderseitigen Interessen dar.

Der Vertrag ist wie folgt aufgebaut:

Die Artikel 1 bis 12 enthalten die allgemeinen schiffahrts- und sicherheitstechnischen Bestimmungen. Sie tragen insbesondere den niederländischen Sicherheitsinteressen Rechnung.

Die Artikel 13 bis 17 enthalten die Vorschriften über die Haftung für evtl. Schadensfälle und über die Sicherstellung der entsprechenden Ansprüche durch die Bundesrepublik Deutschland. Die Artikel 18 und 19 regeln den Gerichtsstand sowie die Anerkennung und Vollstreckung der Entscheidungen. Die Artikel 20 und 21 legen den Anwendungsbereich des Vertrages fest. Die Artikel 22 bis 28 enthalten allgemeine und Schlußbestimmungen.

II. Besonderes

Zu Artikel 1

Artikel 1 Abs. 1 beruht auf der Annahme, daß sich für Reaktorschiffe ein Recht der friedlichen Durchfahrt, wie es von der Völkerrechtspraxis für Handelsschiffe allgemein anerkannt ist, noch nicht gebildet hat, und geht daher vom Erfordernis einer ausdrücklichen vorherigen Zustimmung der niederländischen Regierung aus.

Der Reeder ist als „derzeitiger" bezeichnet, damit ein möglicher späterer Wechsel des Reeders keine Änderung des Vertrages bedingt.

Zu Artikel 2

Die Bestimmung unterwirft den Vertrag grundsätzlich dem Internationalen Übereinkommen von 1960

zum Schutz des menschlichen Lebens auf See (im folgenden dem internationalen Sprachgebrauch gemäß als „SOLAS"- — Safety of Life at Sea — Übereinkommen bezeichnet). Das SOLAS-Übereinkommen ist die Anlage A der Schlußakte der Internationalen Konferenz von 1960 zum Schutz des menschlichen Lebens auf See und enthält im Kapitel VIII besondere Regeln für Reaktorschiffe. Die in der Vorschrift ebenfalls erwähnte Anlage C der Schlußakte der Internationalen Konferenz von 1960 zum Schutz des menschlichen Lebens auf See hat besondere Empfehlungen für Reaktorschiffe zum Inhalt. Beide Anlagen sind für die Bundesrepublik und das Königreich der Niederlande am 25. Mai 1965 in Kraft getreten.

Trotz dieses allgemeinen Bezuges wird in den folgenden Artikeln auf Wunsch der niederländischen Seite nochmals ausdrücklich auf wichtige Einzelvorschriften des SOLAS-Übereinkommens hingewiesen.

Zu Artikel 3

Artikel 3 bestätigt das Recht der niederländischen Seite, bestimmte Routen und Häfen, die das Schiff benutzen kann, festzulegen.

Regel 11 des Kapitels VIII SOLAS bestimmt, daß Reaktorschiffe vor dem Einlaufen in die Häfen sowie in den Häfen selbst einer besonderen Kontrolle unterzogen werden, um festzustellen, ob sich das in der Regel 10 vorgesehene besondere Sicherheitszeugnis für Reaktorschiffe an Bord befindet und daß weder auf See noch im Hafen eine unzulässige Strahlung oder sonstige nukleare Gefährdung besteht.

Zu Artikel 4

Die Bestimmung regelt Fragen des Verfahrens zur Erlangung der Besuchserlaubnis.

Regel 7 des Kapitels VIII SOLAS beschreibt den Sicherheitsbericht, der vom Reeder zur Beurteilung der Kernenergieanlage und der Sicherheit des Schiffes anzufertigen ist. Er enthält eine ausführliche technische Beschreibung des Schiffes, insbesondere hinsichtlich des Reaktorbetriebes.

Zu Artikel 5

Die Bestimmung grenzt die Verpflichtungen des Kapitäns und die Befugnisse der zuständigen niederländischen Behörden ab.

Zu Artikel 6

Der „übliche Zugang" zum Schiff betrifft Inspektionen durch die Sicherheits-, Gesundheits-, Steuer-, Zoll- und ähnliche Behörden.

Nach dieser Vorschrift haben die niederländischen Behörden auch das Recht, die Bedienungsanweisung einzusehen. Diese Bedienungsanweisung ist in Regel 8 des Kapitels VIII SOLAS behandelt. Sie muß auf jedem Reaktorschiff vorhanden sein und dient zur Unterrichtung und Anleitung des Betriebspersonals bei der Wahrnehmung aller den Betrieb der Kernenergieanlagen betreffenden und für die Sicherheit besonders wichtigen Aufgaben.

Die in dem Artikel erwähnten besonderen Kontrollen gemäß Regel 11 sind bereits oben zu Artikel 3 erläutert.

Zu Artikel 7

Die Begriffe „radioaktive Erzeugnisse oder Abfälle" sind Artikel I des Brüsseler Übereinkommens entnommen und werden dort als Stoffe bestimmt, die infolge der Verwendung von Kernbrennstoffen in einem Reaktorschiff durch Neutronenbestrahlung radioaktiv gemacht worden sind (vgl. auch Artikel 13).

Zu Artikel 8

Artikel 8 behandelt die Voraussetzungen, unter denen Reparaturen durchgeführt werden dürfen.

In Absatz 2, Satz 1 wird durch das Wort „derartigen" vor dem Wort „Wartung" klargestellt, daß sich der Satz nur auf die im ersten Absatz angeführten Fälle bezieht.

Zu Artikel 9

Die Bestimmung gibt auf Wunsch der niederländischen Seite im wesentlichen den Inhalt der Regel 12 des Kapitels VIII SOLAS wieder.

Zu Artikel 10

Artikel 10 berücksichtigt das niederländische Interesse an einer uneingeschränkten Zuständigkeit niederländischer Behörden für die Gefahrenabwehr.

Zu Artikel 11

Artikel 11 regelt den Fall eines Schiffsunglücks, das keine nukleare Ursache hat.

Wie bei jedem konventionellen Schiff besteht auch bei einem Reaktorschiff die Möglichkeit, daß es havariert, dabei strandet oder untergeht. Nach niederländischem Recht, dessen Geltung durch den vorliegenden Vertrag nicht beeinträchtigt wird (was Absatz 3 nochmals zum Ausdruck bringt), hätten die niederländischen Behörden das Recht, das Schiff, bzw. das Wrack, zu beseitigen. Für die dabei entstehenden Kosten würden nach niederländischem Recht jedoch grundsätzlich nur Schiff und Ladung haften, d. h. der Reeder wäre durch Eigentumsaufgabe an dem Schiff von einer weitergehenden Haftung befreit. Da die Beseitigung eines Reaktorschiffes — insbesondere wegen der Möglichkeit eines nuklearen Schadens — mit unvergleichlich höheren Kosten als die Wegschaffung eines konventionellen Schiffes verbunden sein kann, sieht Absatz 1 vor, daß die niederländischen Behörden Maßnahmen, die nach ihrer Auffassung zur Vermeidung eines drohenden nuklearen Schadens notwendig sind, auf Kosten des Reeders des Schiffes treffen können. Hierzu bestimmt Artikel 18 Abs. 3, daß Vorschriften über die Beschränkung der Reederhaftung auf einen derartigen Erstattungsanspruch der niederländischen Behörden nicht anwendbar sind. Eine Freistellungsverpflichtung der Bundesrepublik, wie sie Artikel 17 für Schadensersatzansprüche Dritter begründet, besteht für diesen Anspruch nicht. Die

weitgehende Haftung des Reeders wird aber dadurch gemildert, daß Artikel 11 Abs. 1 den niederländischen Behörden diese Rechte nur dann zugesteht, wenn die notwendigen Maßnahmen nicht vom Reeder selbst oder der Bundesregierung getroffen werden. Zu einer finanziellen Hilfeleistung ist die Bundesregierung jedoch nicht verpflichtet.

Die Bestimmung stellt einen Kompromiß zwischen den Auffassungen der niederländischen und der deutschen Seite dar, da die niederländische Seite zunächst eine finanzielle Garantie der Bundesregierung für diese Bergungskosten anstrebte.

Zu Artikel 12

Artikel 12 entspricht einem Wunsch der niederländischen Seite, deren Sicherheitsinteressen durch diese abschließende Generalklausel Rechnung getragen werden soll.

Zu Artikel 13

Artikel 13 verweist wegen bestimmter Begriffsbestimmungen auf das Brüsseler Übereinkommen.

Die niederländische Seite wünschte die Haftungs- und Freistellungsbestimmungen des Vertrages (Artikel 13 bis 17) den Bestimmungen des Brüsseler Übereinkommens anzupassen, weil — unabhängig von der Ratifizierung des Brüsseler Übereinkommens — die von den Niederlanden in Aussicht genommene innerstaatliche Gesetzgebung über Reaktorschiffe von der Konzeption dieses Übereinkommens ausgeht.

Da das Brüsseler Übereinkommen für die Bundesrepublik Deutschland nicht in Kraft getreten ist, werden die in Artikel 13 und 14 in Bezug genommenen Bestimmungen des Übereinkommens ebenfalls veröffentlicht.

Zu Artikel 14

Die Bestimmung verweist bezüglich der Haftung des Reeders grundsätzlich auf die Regeln des Brüsseler Übereinkommens.

Der in Artikel 14 für anwendbar erklärte Artikel II des Brüsseler Übereinkommens bestimmt in Absatz 1, daß der Inhaber eines Reaktorschiffes für jeden nuklearen Schaden ohne Rücksicht auf sein Verschulden haftet. In Übereinstimmung mit dem Gesetz über die friedliche Verwendung der Kernenergie und den Schutz gegen ihre Gefahren (Atomgesetz) vom 23. Dezember 1959 (Bundesgesetzbl. I S. 814), zuletzt geändert durch Artikel 78 des Einführungsgesetzes zum Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (EGOWiG) vom 24. Mai 1968 (Bundesgesetzblatt I S. 503), besteht daher eine absolute Gefährdungshaftung des Inhabers des Schiffes. Diese umfaßt — im wesentlichen in Übereinstimmung mit dem deutschen Recht (vgl. § 38 Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 36 Abs. 2 Nr. 1 Atomgesetz) — nicht Schäden am Schiff selbst, seiner Ausrüstung und seinen Vorräten.

Im übrigen weicht die Haftung nach Artikel II des Brüsseler Übereinkommens vor allem in den folgenden Punkten vom deutschen Atomrecht ab:

1. Für das Brüsseler Übereinkommen gilt nach Artikel II Abs. 2 das System der sog. „rechtlichen Kanalisierung" der Haftung auf den Inhaber des Reaktorschiffes. Danach ist — von wenigen Ausnahmen abgesehen — keine Person außer dem Inhaber des Reaktorschiffes für einen nuklearen Schaden haftbar. Die Bundesregierung ist der Auffassung, daß mit der Übernahme der rechtlichen Kanalisierung in den vorliegenden Vertrag nur den niederländischen Wünschen und Vorstellungen gefolgt wird, im übrigen aber keine präjudizierende Wirkung für die deutsche innerstaatliche Gesetzgebung verbunden ist.
2. Während der Schiffsinhaber nach § 25 des Atomgesetzes nur dann einer Gefährdungshaftung für Schäden, die während des Transports von Kernmaterial zum oder vom Schiff eintreten, unterliegt, wenn der Transport eine dem Betrieb des Reaktors zugehörige Handlung darstellt, gilt nach Artikel II Abs. 4 des Brüsseler Übereinkommens die absolute Gefährdungshaftung uneingeschränkt von der Übernahme der Kernbrennstoffe durch den Inhaber bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die Kernbrennstoffe von einer anderen haftenden Person übernommen worden sind.
3. Während nach § 25 des Atomgesetzes der Schaden durch die Wirkung eines Kernspaltungsvorgangs oder die Strahlen eines radioaktiven Stoffes verursacht sein muß, haftet der Schiffsinhaber nach der Definition des „Nuklearen Schadens" im Brüsseler Übereinkommen auch für Schäden, die sich aus einer Verbindung von radioaktiven Eigenschaften mit sonstigen gefährlichen Eigenschaften der Stoffe ergeben.
4. Während nach dem Atomgesetz keine Haftung des Inhabers gegenüber Zulieferern und Verrichtungsgehilfen besteht (§ 38 Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 36 Abs. 2 Nr. 2 Atomgesetz), sieht das Brüsseler Übereinkommen keinen derartigen Haftungsausschluß vor.
5. Während nach § 27 des Atomgesetzes ein mitwirkendes Verschulden des Verletzten nach Maßgabe des § 254 BGB zu berücksichtigen ist, kann sich nach Artikel II Abs. 5 des Brüsseler Übereinkommens der Inhaber des Reaktorschiffes gegenüber den Ansprüchen des Verletzten nur darauf berufen, daß dieser in der Absicht gehandelt hat, Schaden herbeizuführen.

Der in Artikel 14 des Vertrages weiterhin für anwendbar erklärte Artikel III Abs. 1 des Brüsseler Übereinkommens beschränkt die Haftung des Inhabers des Reaktorschiffes für jedes nukleare Ereignis auf einen Betrag, dessen Umrechnung in Deutsche Mark ca. 400 Millionen DM ergibt und der in Artikel 14 nochmals ausdrücklich auf 400 Millionen DM begrenzt worden ist. Diese Regelung bedeutet gegenüber dem Atomgesetz, das eine Haftung bis zu 500 Millionen DM vorsieht, eine Herabsetzung des Haftungshöchstbetrages.

Eine weitere Haftungsmilderung gegenüber dem deutschen Recht bedeutet auch die Anwendbarkeit des Artikels VIII des Brüsseler Übereinkommens, der die Haftung des Inhabers für nukleare Schäden,

die unmittelbar auf Maßnahmen eines Krieges, auf Feindseligkeiten, einen Bürgerkrieg oder einen Aufstand zurückzuführen sind, ausschließt.

Artikel 14 Abs. 2 des Vertrages bestimmt, daß der in Artikel 1 genannte jeweilige Reeder als Inhaber im Sinne des Brüsseler Übereinkommens gilt, den die Haftung für nukleare Schäden trifft. Inhaber ist nach Artikel I des Brüsseler Übereinkommens die Person, der die Genehmigung zum Betrieb des Schiffes erteilt worden ist.

Zu Artikel 15

Die Bestimmung übernimmt die Grundsätze der in Artikel V des Brüsseler Übereinkommens enthaltenen Regelung der Verjährung in den Vertrag. Dabei ist die Frist in Absatz 3 mit 3 Jahren um 1 Jahr länger als die zweijährige Frist in § 32 des Atomgesetzes, während die Fristen in Absatz 1 (10 Jahre) und Absatz 2 (20 Jahre) erheblich kürzer sind als die dreißigjährige Frist des Atomgesetzes. Daraus ergibt sich insgesamt eine Besserstellung des Inhabers.

Zu Artikel 16

Die Vorschrift berücksichtigt die innerstaatliche niederländische Sozialgesetzgebung. Deutsche Interessen werden nicht berührt.

Zu Artikel 17

In Übereinstimmung mit dem Atomgesetz (§ 36) und Artikel III Abs. 2 des Brüsseler Übereinkommens sieht der Vertrag eine Freistellungsverpflichtung des Bundes für Schadensersatzansprüche Dritter gegen den Schiffsinhaber vor. Ebenso wie die Haftung des Inhabers in Artikel 14 ist auch die Freistellung durch die Bundesrepublik auf 400 Millionen DM beschränkt, während sie nach § 36 des Atomgesetzes 500 Millionen DM beträgt. Da, wie oben zu Artikel 14 ausgeführt, die Haftung des Inhabers des Schiffes teilweise weiter geht als nach dem Atomgesetz, bezieht sich auch die Freistellung auf diese weitergehenden Ansprüche. Im übrigen bedeutet die Vorschrift keine Änderung der Rechtslage gegenüber § 36 des Atomgesetzes, der sich auch auf Schadensersatzverpflichtungen nach ausländischem Recht erstreckt.

Zu Artikel 18

Artikel 18 Abs. 1 des Vertrages sieht die ausschließliche Zuständigkeit eines niederländischen Gerichts für die dort genannten Klagen vor. Dieser ausschließliche Gerichtsstand gilt nicht für eine eventuelle Klage gegen die Bundesrepublik aus der Freistellungsverpflichtung gemäß Artikel 17.

Absatz 2 dieses Artikels beruht auf der Erwägung, daß die Bundesrepublik wegen ihrer Freistellungsverpflichtung in der Lage sein muß, dem Verfahren gegen den Inhaber des Schiffes beizutreten.

Im Internationalen Übereinkommen vom 10. Oktober 1957 über die Beschränkung der Haftung der Eigentümer von Seeschiffen ist entsprechend den nationalen Vorschriften eine Beschränkung der Reederhaftung auf den Wert des Schiffes und seiner Ladung oder bestimmte Beträge vorgesehen. Eine derartige Beschränkung der Haftung würde den besonderen Gefahren, die von einem Reaktorschiff ausgehen, nicht gerecht werden. Absatz 3 erklärt daher diese Beschränkung der Reederhaftung auf Kostenerstattungsansprüche gemäß Artikel 11 Abs. 1 und Schadensersatzansprüche gemäß Artikel 14 für nicht anwendbar.

Zu Artikel 19

Da ein deutsch-niederländischer Vollstreckungsvertrag in Kraft ist (Bundesgesetzbl. 1965 II S. 26, 1155), konnte bezüglich der Anerkennung und Vollstrekkung der Entscheidungen in der Bundesrepublik Deutschland auf diesen Vertrag verwiesen werden.

Nach dem Vollstreckungsvertrag werden auch Entscheidungen anerkannt, die noch nicht rechtskräftig sind. Wegen der finanziellen Bedeutung der hier behandelten Entscheidungen, ist die Anerkennung in Übereinstimmung mit dem Brüsseler Übereinkommen auf rechtskräftige Urteile beschränkt worden.

Zu Artikel 20

Die Artikel 20, 21 und 22 legen den Anwendungsbereich des Vertrages fest.

Zu Artikel 21

Die Bestimmung beruht auf dem Ems-Dollart-Vertrag vom 8. April 1960 (Bundesgesetzbl. 1963 II S. 602) und regelt die Fälle, in denen einem niederländischen Staatsangehörigen im Ems-Dollart-Gebiet oder auf unbestritten niederländischem Hoheitsgebiet ein Schaden entstanden und das nukleare Ereignis in der Ems-Mündung oder innerhalb des in Artikel 20 bestimmten Gebietes eingetreten ist.

Zu Artikel 22

Auch diese Bestimmung beruht auf dem Ems-Dollart-Vertrag. Nach deutscher Ansicht besteht zwar grundsätzlich keine Verpflichtung, den niederländischen Behörden die Bewegungen eines Schiffes in dem streitigen Gebiet anzuzeigen, da es sich innerhalb deutscher Hoheitsgewässer befindet. Um jedoch dem diesbezüglichen niederländischen Wunsch soweit wie möglich nachzukommen, wurde die Regelung des Artikels 22 als nicht-präjudizierende Kompromißlösung in den Vertrag aufgenommen.

Zu Artikel 23

Diese Vorschrift betrifft in erster Linie eine Ratifizierung des Brüsseler Übereinkommens oder eine Änderung der innerstaatlichen Gesetze über die Reaktorschiffahrt durch die Vertragsstaaten.

Zu Artikel 24

Die Schiedsklausel enthält den für zweiseitige Verträge der Bundesrepublik üblichen Text. In Absatz 4 ist statt des Präsidenten des Internationalen Gerichtshofes der Präsident des Gerichtshofes der Europäischen Gemeinschaften gewählt worden. Dabei war die Überlegung maßgebend, daß bei Streitigkeiten zwischen EWG-Staaten das Gericht gewählt

werden sollte, zu dem beide Vertragsparteien die näheren Beziehungen haben.

Zu Artikel 25

Artikel 25 enthält die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 26

Die Vorschrift bringt aus staatsrechtlichen Überlegungen der niederländischen Seite den Geltungsbereich des Vertrages mit dem Geltungsbereich des in Artikel 19 angeführten deutsch-niederländischen Vollstreckungsvertrages in Übereinstimmung. Der Wortlaut entspricht dem des deutsch-niederländischen Vollstreckungsvertrages.

Zu Artikel 27

Da der Vertrag in Den Haag unterzeichnet worden ist, sollen die Ratifikationsurkunden in Bonn ausgetauscht werden.

Zu Artikel 28

Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Daher ist eine Kündigungsklausel in den Vertrag aufgenommen worden.

Bn 912030 2. 69